

Friedenskirche c/o Pfr. Simon Kuntze * Am Grünen Gitter 1 * 14469 Potsdam

Potsdam, den 8.4.2020

„Der Herr ist dein Trotz.
Er behütet deinen Fuß,
Dass er nicht gefangen werde.“

Sprüche 3,26 (Lutherübersetzung 1545)

„Christus spricht:
Ich war tot -
Und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
Und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

Offenbarung des Johannes 1,18

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder,
vor langer Zeit war es üblich, dass die Pfarrer und Bischöfe an ihre manchmal weit
verstreuten Gemeinden in Syrien und Kleinasien Osterfestbriefe schickten. Man
konnte sich zum Osterfest nicht sehen, weil man so weit voneinander entfernt lebte
und deshalb hielt man den Kontakt eben brieflich.

Wir sind nicht weit verstreut. Auf recht kleinem Raum leben wir in Potsdam
beieinander und sind uns über die letzten Jahre mehr oder weniger vertraut geworden.
In diesem Jahr jedoch haben wir gelernt, dass unser Leben von einem Tag auf den
anderen durcheinander geworfen wird, unsere Rituale und Routinen nicht mehr
funktionieren, und wir miteinander anders umgehen müssen.

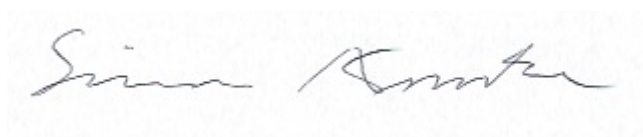
So kann es nun gerade ein Zeichen von Respekt sein, einen gewissen Abstand zu halten,
um sich nicht gegenseitig mit einem Virus anzustecken, gegen den es bislang keine
Impfung gibt und keine Immunität in unserer Gesellschaft. Und so feiern wir Ostern in
diesem Jahr keinen gemeinsamen Gottesdienst in unserer Kirche. Unsere
Ostertradition geht zurück auf das jüdische Pessahfest. Ein Fest, das die Juden bis
heute in ihren Häusern feiern. Vielleicht ja eine Tradition, an die wir in diesem Jahr
anschließen können?

Wir werden diese Passions- und Osterzeit 2020 Jahre nach Christi Geburt noch lange in Erinnerung behalten. Als eine Zeit, in der wir uns als Gemeinde nicht versammeln konnten. Es schmerzt, dass das so ist. Und auch persönlich, familiär, oder beruflich, sind es für Viele von uns herausfordernde Wochen. Plötzlich leben wir auf engem Raum miteinander und gehen uns beizeiten auch ein Mal auf den Geist; andere leben alleine, und leiden gerade darunter, dass Sie so wenig Kontakt mit ihren Nächsten haben; manche von uns können ihren Beruf nicht mehr ausüben und das macht ihnen Angst, und andere haben plötzlich über die Maßen viel zu tun und sind erschöpft. Eine Zeit der Extreme, die uns einiges abfordert.

„Der Herr ist dein Trotz“. So hat Luther Sprüche 3,26 etwas eigenwillig, aber doch sehr schön übersetzt - heute heißt es in der revidierten Fassung „Der Herr ist deine Zuversicht“. Wir haben also diesen „Trotz“, der unsere Zuversicht ist. Und wir haben uns. Wir haben in den vergangenen Wochen viel aneinander gedacht. Manche haben sich bei mir gemeldet und signalisiert, dass sie gerne helfen. Manche haben sich gefreut, dass Andere für sie in dieser Zeit den Einkauf übernehmen. So war und ist es auch ein Stück weit eine Bewährungsprobe. Und wir können ja nicht anders, als sie bestehen. Jeder auf seine Art: der Eine, indem er um die Hilfe bittet, die er braucht; die Andere, indem sie der Bitte entspricht und was für Andere tut. „Wahrhaftig in der Liebe“ wollen wir sein (Epheser 4,15). Wir haben wohl gespürt, was uns gut tat in den letzten Tagen und wir brauchen diese Sensibilität auch weiterhin. Es ist keine Zeit für Heldenspiele. Aber für die Frage, was wir brauchen und geben können.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie gesund bleiben, und wir verbunden - durch unsere Zuwendung zueinander und unseren Glauben an Christus. Und auch durch das Telefon - rufen Sie mich gerne an, wenn Sie sprechen wollen, Hinweise für mich haben oder Hilfe brauchen. Ich bin für Sie da: 0331 96764504. 0176 61325138.

Trotz allem also - gesegnete Ostern! Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Simon Kuntze', written in a cursive style.

Ihr Pfarrer Simon Kuntze